



## **Bericht des Stadtrates an den Gemeinderat**

Nr. 45/2005

328.20

---

### **Motion Tom Leibundgut und Mitunterzeichnende betreffend**

## **Jugendarbeit Standort Stadtbaumgarten**

### **Antrag**

Die Motion sei zu überweisen.

### **Begründung**

#### **1. Ausgangslage**

Mit der Überweisung der Motion von Andrea Fopp, Jon Pult und Kiran Trost betreffend Einrichtung eines Jugendhauses (Nr. 33/2005) im Sinne des Motionstextes sprach sich der Gemeinderat am 21. Juni 2005 grundsätzlich für die Schaffung eines geeigneteren Treffpunkts für die städtische Jugendarbeit aus. Gleichzeitig lehnte allerdings eine Mehrheit die Absicht des Stadtrates ab, den städtischen Jugendtreffpunkt an der Unteren Gasse 11 zu realisieren. Dabei waren insbesondere Befürchtungen ausschlaggebend, welche sich für die jugendlichen Besucherinnen und Besucher durch den stark exponierten und suchtbefahenen Standort ergeben könnten.

#### **2. Grundsätzliches**

Wie der Stadtrat in der Beantwortung der Motion Fopp/Pult/Trost ausführte, können die heutigen Räume der städtischen Jugendarbeit an der Reichsgasse die vorhandenen Bedürfnisse nur sehr beschränkt abdecken. Deshalb werden seit längerer Zeit geeignete Räumlichkeiten gesucht. Die Umsetzung der Oberstufenreform ermöglicht es nun, die Räume des Schulhauses Stadtbaumgarten ab Sommer 2006 einer neuen Verwendung zuzuführen.



Die Möglichkeiten, die sich mit diesen zentral gelegenen Schulräumen ab Sommer 2006 eröffnen, sind neben der Jugendarbeit insbesondere für die Gewerbliche Berufsschule Chur (GBC) für die Platzierung der Berufswahlschule (BWS) sowie für weitere Schulträger interessant. Wie in der Botschaft Nr. 31/2005 zur Erweiterung der GBC dargestellt, soll bezüglich der künftigen Raumnutzung im Stadtbaumgarten der BWS erste Priorität zukommen. Von Seiten der Stadtschule besteht für die Primar- und die Sekundarstufe Interesse an einer weiteren Benützung der Turnhallen, der Werkstätten und der Schulküche.

### **3. Aktuelle weitere Abklärungen**

Unter der Federführung der Schuldirektoren der Stadtschule und der GBC sind gestützt auf einen Auftrag des Vorstehers des Departements 2 in Absprache mit allen möglichen Nutzenden verschiedene Varianten zur zukünftigen Nutzung der Liegenschaft Stadtbaumgarten geprüft worden. Dabei wurden auch die Bedürfnisse der Stadtpolizei und der Wirtschaftsschule KV Chur mit einbezogen. Der Bericht vom August 2005 zeigt nun verschiedene Varianten auf. Der Stadtrat will auf Grund dieser Abklärungen bzw. entsprechend der Empfehlung im Bericht der Schuldirektion die Variante A weiter bearbeiten, welche als zukünftige Nutzende des Stadtbaumgartens die BWS sowie die städtische Jugendarbeit vorsieht. Dieser Vorschlag erweist sich bezüglich Synergien, Abdeckung der Bedürfnisse und Folgekosten als optimalste Variante.

Der Standort im Stadtzentrum ist sowohl für die BWS als auch für die Jugendarbeit gut geeignet. Jugendarbeit im Stadtbaumgarten würde nur beschränkt in der Nähe von Wohnraum stattfinden. Für die zahlreichen ausserstädtischen Schülerinnen und Schüler der BWS ist ein bahnhofsnaher Schulort von grossem Vorteil. Gleichzeitig ist die bestehende Infrastruktur im Stadtbaumgarten – vor allem die Werkstätten und die Küche – gegenüber dem heutigen Schulstandort der BWS eindeutig besser. Die in der Beantwortung der Motion Fopp/Pult/Trost genannten Bedürfnisse der Jugendarbeit sind im Stadtbaumgarten ebenfalls gut realisierbar. Für die Umnutzung der ehemaligen Schulräume sind allerdings gewisse Umbauten notwendig. Diese sollen in nächster Zeit geplant und nach Abschluss des Schuljahres 2005/2006 realisiert werden. Während die BWS erst auf Beginn des Schuljahres 2007 neue Räume benötigt, sollte der neue Treffpunkt mit seinen zusätzlichen Räumen für die Jugendarbeit wenn immer möglich schon früher verwirklicht werden, damit die engen Raumverhältnisse am heutigen Standort aufgegeben werden können.

Den in der Motion geforderten Einbezug der städtischen Jugendarbeiterinnen bzw. Jugendarbeiter und von Jugendlichen betreffend Umbau und Einrichtungen hält der Stadtrat für selbstverständlich. Dies gilt natürlich in gleicher Weise auch für die Lehrpersonen der BWS.



Der Stadtrat ist bereit, die Motion Leibundgut entgegen zu nehmen.

Chur, 5. September 2005

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

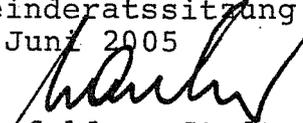
Christian Boner

Markus Frauenfelder

**Aktenauflage**

- Bericht des Stadtrates zur Motion Andrea Fopp, Jon Pult und Kiran Trost (Nr. 33/2005) vom 23. Mai 2005
- Bericht der Stadtschuldirektion, 5. August 2005
- Botschaft Nr. 31/2005 zur Erweiterung der Gewerblichen Berufsschule Chur (GBC) vom 30. Mai 2005

Chur, 21. Juni 2005

  
M. Frauenfelder, Stadtschreiber

**Gemeinderätliche Motion (T. Leibundgut)**

## **Betreffend Jugendarbeit Standort Stadtbaumgarten**

Mit Inkrafttreten der Oberstufenreform wird das Schulhaus  
Stadtbaumgarten nicht mehr genutzt.

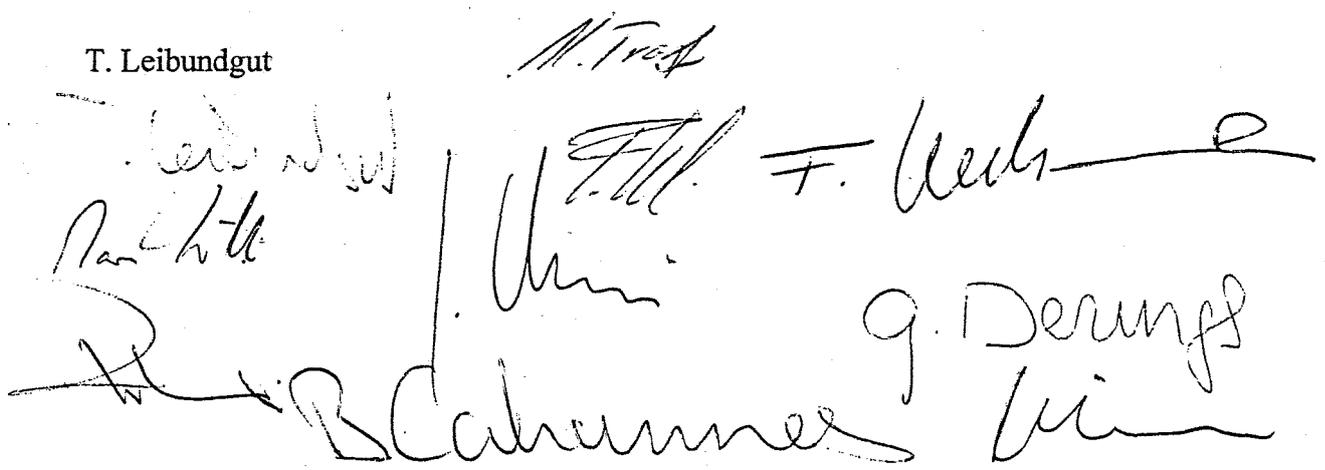
Der Stadtrat sieht vor einen Teil der Räume eventuell der BWS  
zu vermieten. Die BWS stellt zurzeit drei Klassen es wird daher  
immer noch Raum zur Verfügung stehen. Das Schulhaus  
Stadtbaumgarten bietet die im Konzept Jugendarbeit Chur  
geforderte Infrastruktur. Verschiedengrosse Räumlichkeiten,  
einen Garten- oder Aussenplatz, eine zentrale Lage aber auch  
Velo / Töffliparkplätze. Der Standort liegt auch nicht in einem  
lärmempfindlichen Wohngebiet.

Meiner Meinung nach der ideale Standort für die geforderten  
Räume der Jugendarbeit der Stadt Chur.

**Daher beauftrage ich den Stadtrat nach Inkrafttreten der  
Oberstufenreform, die erforderlichen Räume im Schulhaus  
Stadtbaumgarten der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen.**

**Auch sollen schnellst möglich in Zusammenarbeit mit den  
Jugendarbeiter/innen und den Jugendlichen die Umbau und  
Einrichtungsarbeiten ausgeführt werden.**

T. Leibundgut

  
M. Traub  
F. Aebi  
g. Derungs  
B. Caramanna  
R. Kott  
H. ...